

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
Sehr geehrte Angehörige der Stadtverwaltung,  
Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger hier im Saal bzw.  
zugeschaltet im Livestream,  
es ist die dritte Haushaltssitzung in dieser Legislaturperiode, die dritte von sechs, in denen wir die Haushaltssatzung für das kommende Jahr beschließen sollen und es zeichnet sich seit Jahren ein deutliches Muster ab. Die Jahresabschlüsse sind deswegen überwiegend im Bereich schwarzer Zahlen, weil eingeplante Baumaßnahmen nicht oder nur im geringen Umfang umgesetzt wurden. Das wirkt sich einerseits positiv auf den Jahresabschluss aus, letztmalig vorgestellt für den Jahresabschluss 2019 (leider dort im Gesamtergebnis schon negativ mit ca. 400 TEUR). Andererseits frage ich mich, warum wir Projekte und Baumaßnahmen immer wieder betrachten, vor uns herschieben, den HaßfurterInnen etwas vormachen, dass investiert bzw. gebaut wird, obwohl zumindest innerhalb der Verwaltung deutlich ist, dass es so nicht geht. Mir ist wohl bewusst, dass Bauprojekte aufgrund von Fördermitteln immer wieder betrachtet werden müssen, nicht immer im geplanten Zeitraum begonnen werden können oder andere Gründe ausschlaggebend sind. Nur, es kann doch nicht Methode sein, dass Jahresabschlüsse aufgrund von Überplanungen ausgeglichen oder positiv sind, indem wir übertrieben Gelder einplanen. Selbst in der Herleitung des für heute zu

entscheidenden Haushalts schreibt die Finanzverwaltung selbst: (Zitat) "An dieser Stelle wurde bereits mehrfach ergebnislos darauf hingewiesen, dass Investitionsmaßnahmen in dem auch für 2023 wiederum vorgesehenen Umfang (z.B. 14,702 Mio. EUR) verwaltungsintern nach unserer Auffassung einerseits gar nicht bearbeitet/umgesetzt werden können; andererseits ist auch eine solide Finanzierung ohne erhebliche Neuverschuldung nicht mehr möglich." (Zitat Ende)

Das bedeutet mal im Klartext, dass die Frage nach Baugebieten in Haßfurt bis auf Weiteres nicht entschieden ist, dass der Umbau des Hauses 35 in der Brückenstrasse völlig offen bleibt, dass die Sanierung des Kanals in der Brüder-Becker-Strasse nicht begonnen wurde oder am Bahnhofsumfeld trotz eines Ideenwettbewerbs noch nichts zu sehen ist. Und weil für das große Projekt „Smart Green City“ genau diese und andere Projekte wichtig sind, um Digitalisierung im Stadtbereich sichtbar werden zu lassen, befürchte ich, dass die bis zu 16 Millionen EUR, davon ca. 11 Millionen Förderung, nur im geringen Umfang für Haßfurt umgesetzt werden können. Was wir dringend brauchen, ist ein Synchronisieren aller ausgabepflichtigen Maßnahmen, die in eine Prioritätenreihenfolge gebracht werden. Zusätzlich müssen die Abhängigkeiten der unterschiedlichen Ressorts innerhalb der Verwaltung übereinandergelegt werden.

Beispiel: Wann wird das Verkehrsprojekt Ringstrasse - Brückenstrasse begonnen? Wie wird dabei die

Verkehrsführung, durch Auswirkungen des Baus über einen langen Zeitraum hin gelenkt? Und wie kann ggf. ein intelligenter smartere Digitalisierungsansatz den Verkehrsstau minimieren, um dennoch klug in Haßfurt zu einem (neuen) Parkplatz geleitet zu werden.

Kurzum, Herr Bürgermeister, wir brauchen einen Plan, eine Idee, wie Sie Haßfurt gestalten wollen.

Oder, Herr Bürgermeister, Sie binden den Stadtrat bei einer Entscheidungsfindung mit ein. Ich habe im letzten Jahr bereits kritisiert, dass der Stadtrat nicht ernst genommen wird. Wir werden in wichtigen Entscheidungen nur ungenügend eingebunden. Zumindest haben wir im September, nach 1 1/2 Jahren Nachfragen, eine Klausurtagung zur langfristigen Gestaltung von Haßfurt und seinen Stadtteilen durchgeführt. Zwar ohne konkretes Ergebnis, aber immerhin. Wenn wir heute über den Haushalt abstimmen werden, muss den Bürgerinnen und Bürgern klar sein, dass wir Stadträte ohne eine Aufforderung zu einer Diskussion darüber abstimmen, dass folgende Maßnahmen in Haßfurt verworfen werden, das heißt gestrichen oder geschoben werden, wir wissen es nicht: Objekt Hauptstraße 35 (mit ca. 3,3 Mio EUR), Radweg Hofheimerle (mit ca. 1,25 Mio EUR), Gebäude Bahnhofsumfeld (mit ca. 9,5 Mio EUR), Kreisverkehr in Oberhohenried (mit ca. 1 Mio EUR) oder der Hochwasserschutz (mit ca. 3,75 Mio EUR), um nur einige zu nennen. Ich hätte mir schon gewünscht, dass wir intern und vielleicht auch mal öffentlich darüber diskutieren,

streiten und ringen, was in Haßfurt im kommenden und in den nächsten Jahren angepackt wird. Vielmehr haben einige Stadträte diese Information erstmals zur Vorbereitung der heutigen Sitzung erhalten.

Wir entscheiden heute darüber, ob wir damit einverstanden sind, dass die oben genannten Maßnahmen so kommen oder eben auch nicht. Und ich sage, ich kann persönlich nicht damit einverstanden sein, wenn ich nicht mitdiskutieren und nicht gefragt werde. Und wir wissen doch, dass Sie Herr Bürgermeister, sich immer wieder dann auf den Stadtrat berufen wenn es schwierig wird. Dann heißt es, na ja, das hat der Stadtrat nunmal so beschlossen.

Zuversichtlich stimmt, dass eine weitere Klausur zu Großprojekten angekündigt wurde und dass Frau Mangold die Herausforderungen erkannt hat. Nur, wir müssen eben heute abstimmen.

Es gibt Stimmen, die sagen, einen Haushalt lehne man nicht ab, wenn nicht grobe Fehler oder Versäumnisse enthalten sind. Das ist jedem seine eigene Interpretation. Für mich sind es grobe Versäumnisse, wenn ich den Bürgerinnen und Bürgern nicht erklären kann, warum beispielsweise ein Hochwasserschutz bis auf Weiteres nicht angefangen wird und ich heute darüber abstimmen muss, obwohl wir in Zeiten von Extremwetterereignissen leben und mit Klimawandel umgehen müssen. Von daher ist dieser heute aufgestellte Haushaltsentwurf einer der die Verwaltung ermächtigt die

laufenden Angelegenheiten weiter fortzuführen. Das ist handwerklich sehr gut gemacht und mit viel Arbeit verbunden. Das zollt Respekt und hohe Anerkennung gegenüber der Finanzverwaltung. Herzlichen Dank dafür!

An den Stadtrat gerichtet muss ich sagen, dass wir heute, bei Halbzeit dieser Legislaturperiode ohne vorherige intensive Beteiligung unserer Gremien darüber abstimmen, dass wichtige Projekte mal eben so nicht weiter verfolgt werden und wir keine vorbereitende Chance hatten mit zu entscheiden. Und genau das erwarten wir von Ihnen, Herr Bürgermeister und auch von den beratenden Abteilungsleitern in der Stadtverwaltung. Für uns als CSU Fraktion ist vor allem wichtig:

Transparenz; weniger Projekte dafür lieber etwas fertig stellen und darüber nachdenken, ob wir wirklich stets externe und teure Beratungsbüros brauchen, die Investitionsmaßnahmen oftmals nur verzögern.

Ich finde, wir sollten den von der Finanzverwaltung dringend empfohlenen Hinweis, nämlich über ausgabepflichtige Maßnahmen zu diskutieren und zu entscheiden ernst nehmen und nicht einem unbegründetem Vorschlag blind folgen.

Deswegen werden aus der Fraktion der CSU

Klaus Hammelbacher,

Jürgen Kehrlein;

Ilker Özalp und Volker Ortloff dem Haushaltsentwurf für das Jahr 2023 nicht zustimmen.

Herzlichen Dank!